

Niederschrift

über die 10. Sitzung / 16. WP der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 24. Mai 2012.

Sitzungsort: Volkshalle Ehringshausen
Sitzungsdauer: 19.00 Uhr – 20.37 Uhr

Anwesend sind:

a) die Mitglieder der Gemeindevertretung:

1. Dr. Rauber, David -Vorsitzender-
2. Bell, Tobias
3. Clößner, Wolfgang
4. Gohl, Timotheus
5. Hedrich, Holger
6. Herbel, Burkhard
7. Jakob, Dirk -bei TOP 5 abwesend, 20.24 - 20.29 Uhr-
8. Rumpf, Ulrich
9. van Moll, Winfried
10. Arch, Stefan
11. Emmelius, Heiko
12. Groß, Klaus
13. Henrich, Erhard
14. Hohn, Hans-Ulrich
15. Koch, Sebastian
16. Mock, Gabriele
17. Rau, Petra
18. Dr. Rauber, Kirsten
19. Stopperka, Karin
20. Ullrich, Dieter
21. Claassen, Holger
22. Gröf, Timo
23. Kuhlmann, Erich
24. Kunz, Hans-Jürgen
25. Schlagbaum, Willibald
26. Schweitzer, Martin
27. Rill, Berthold

b) die Mitglieder des Gemeindevorstandes:

1. Bürgermeister Jürgen Mock
2. Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
3. Beigeordneter Horst Clößner
4. Beigeordneter Ulrich Diehl
5. Beigeordneter Bernd Heddrich
6. Beigeordneter Joachim Keiner
7. Beigeordneter Werner Krause
8. Beigeordneter Karl-Heinz Naumann
9. Beigeordneter Werner Neu

c) der Schriftführer:

Daniel Rumpf

d) von der Gemeindeverwaltung:

Amt 10, Herr Regel

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen, die Mitglieder des Gemeindevorstandes, den Vertreter der Wetzlarer Neuen Zeitung, Herrn Gerd Heiland, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die zahlreich erschienenen Zuhörer/innen.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

Es wird auf eine Tischvorlage verwiesen, die den Beschlussvorschlag zum Tagesordnungspunkt (TOP) 5 „Bebauungsplan OT Ehringshausen Nr. 21 „Ortslage 1“; Abwägungs- und Entwurfsbeschluss“ abändert.

3. Mitteilungen und Anfragen

3.1 Mitteilungen

Bürgermeister Mock teilt mit, dass ...

- a) ... der Spatenstich für die neue kommunale Turnhalle heute (24.05.2012) stattgefunden habe. Der bauleitende Architekt habe ausgesagt, dass mit einer Aufnahme des Betriebes bereits zum nächsten Schulhalbjahr gerechnet werden könne. Bürgermeister Mock macht deutlich, dass man dabei nicht zu optimistisch denken solle und realistisch wohl von einer Nutzung ab dem Schulbeginn 2013 auszugehen sei.
- b) ... das Kindertor auf dem Spielplatz Breitenbach wegen Krankheitsausfällen beim Bauhofspersonal bislang nicht aufgestellt worden sei, obwohl dieses bereits seit Monaten geliefert worden sei. Er bittet dabei um Verständnis und sagt eine Aufstellung innerhalb der nächsten drei Wochen zu. Er beantwortet damit eine Anfrage von Gemeindevertreter Herbel aus dem Bau- und Umweltausschuss.
- c) ... der Hessische Landesrechnungshof im Rahmen der überörtlichen Prüfung die bisher angesetzten Abschreibungszeiträume für die gemeindlichen Gebäude (80 Jahre bei Massiv- bzw. 60 Jahre bei Teilmassivbauten) als nicht sachgerecht angesehen habe. Daher habe sich der Gemeindevorstand dazu entschlossen, im Rahmen einer ergebnisneutralen Korrektur der Eröffnungsbilanz im Zuge des Jahresabschlusses 2009 diese Abschreibungszeiten auf 50 Jahre für Massiv- bzw. 40 Jahre für Teilmassivbauten zu reduzieren. Deswegen reduzierten sich weiter die Buchwerte der Gebäude von bislang 3.458.409,94 € um 809.056,76 € auf nunmehr 2.649.353,20 €. Bei den Sonderposten reduziere sich die Summe von 754.460,74 € um 173.042,61 € auf jetzt 581.418,13 €. Bei Saldierung dieser Werte ergebe ich eine effektive Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von 636.014,15 €. Neben den aktuellen Buchwerten habe die Änderung auch Auswirkungen auf die Erträge und Aufwendungen der zukünftigen Haushalte. Durch die verkürzten Abschreibungszeiten erhöhe sich die Summe der jährlichen Abschreibungen von bisher 65.959,45 € um 35.421,47 € auf nun 101.380,92 €. Im Gegenzug sei jedoch auch eine Steigerung der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten von 13.319,75 € auf 101.380,92 € zu verzeichnen. Nach Saldierung also ergebe sich effektiv ein Mehraufwand von 27.395,48 €.

- d) ... im Haupt- und Finanzausschuss das Berichtswesen des 1. Quartals 2012 vorgestellt worden sei. Dabei sei zusammenfassend festzustellen, dass die Gemeinde sich in Bezug auf die Aufwendungen im geplanten Rahmen bewege und bei den Erträgen sogar eine leichte Übererfüllung zu erkennen sei.
- e) ... der Gemeindevertretung ein Sachstandsbericht zu den mit Sperrvermerk versehenen Haushaltsansätzen als Tischvorlage ausgeteilt worden sei. Daraus seien deutlich die derzeitigen Planungsstände der jeweiligen Projekte zu erkennen.
- f) ... der Gemeindevorstand einen Entwurf zur Errichtung des U3-Kindergartens im Ortsteil Ehringshausen ausgewählt habe. Sobald die Kosten dafür beziffert werden könnten, werde das Thema in der Gemeindevertretung detailliert behandelt.
- g) ... einer Anregung des Gemeindevertreters Herrn Dieter Ullrich folgend, ab der 14. KW das Mitteilungsblatt der Gemeinde Ehringshausen durchgängig in Farbe herausgegeben werde. Hierzu sei im Gegenzug lediglich eine vorzeitige Vertragsverlängerung mit dem Verlag notwendig gewesen.
- h) ... der Gemeindevorstand nach intensiven Beratungen und der Bemusterung von insgesamt 16 LED-Straßenleuchten am 26.03.2012 entschieden habe, den Auftrag an die Fa. Molino Unique aus Ehringshausen zu vergeben. Die Auftragssumme betrage dabei rund 200.000 € und werde mit 40% der zuzahlungsfähigen Kosten vom Bundesumweltministerium gefördert.
- i) ... es Neuigkeiten in Bezug auf den Aufbau eines flächendeckenden Breitbandnetzes gebe. So stehe die Gründung einer Lahn-Dill-Breitband GmbH kurz bevor. Das Thema werde in der nächsten Sitzung des Gemeindevorstandes beraten. Hierbei müsse unbedingt darauf geachtet werden, dass gezielt die „weißen Flecken“ innerhalb des Glasfasernetzes geschlossen würden und keine unnötig teuren Parallelstrukturen geschaffen würden. Bürgermeister Mock macht seine Hoffnung deutlich, dass hier alle beteiligten Gremien mitziehen, da es sowohl im Hinblick auf die Bedürfnisse der Privatleute als auch der Firmen geboten erscheine eine schnelle Internetverbindung anbieten zu können.
- j) ... es aus seiner Sicht wichtig erscheine, zu dem Thema „Gedenkstelen im Ortsteil Greifenthal“ eine Erklärung abzugeben, die die Hintergründe und Zusammenhänge klarstelle. Diese Erklärung ist im Wortlaut dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Gemeindevertreter Jakob macht einleitend deutlich, dass er der Ansicht des Bürgermeisters alles richtig gemacht zu haben nicht folgen könne. Es gebe zum Thema einige offene Fragen. Zunächst fragt er an, wie hoch die haushaltswirksamen Kosten der Errichtung der Gedenkstelen insgesamt ausgefallen seien. Dabei seien sowohl Materialkosten, Personalkosten des Bauhofs und anderer, als auch die Kosten zur Abänderung des Textes sowie der Einweihungsfeier zu berücksichtigen. Bürgermeister Mock sagt zu, dem Protokoll eine solche Aufstellung beizufügen (Anm. der Vw.: Daten liegen noch nicht vor). Weiter fragt Jakob an, wer die Einladungsliste für die Einweihungsfeier erstellt habe. Insbesondere möchte er wissen, ob der Landtagsabgeordnete Clemens Reif, die Bundestagsabgeordnete Sibylle Pfeiffer, die Kreistagsvorsitzende Elisabeth Müller bzw. die Pfarrer der evangelischen wie katholischen Kirche eingeladen worden seien oder nicht. Im Zusammenhang weist er darauf hin, dass sich Sonntagsmorgens 11:00 Uhr als denkbar ungünstiger Termin

darstelle, da hier Gottesdienste stattfänden. Bürgermeister Mock erwidert, dass die Uhrzeit wegen eines Folgetermins nicht anders hätte gewählt werden können. Bei Erstellung der Gästeliste sei darauf geachtet worden eine ausgewogene Repräsentanz zu gewährleisten. Es sei dabei jedoch versäumt worden einige Persönlichkeiten einzuladen, wofür er um Nachsicht bittet.

Gemeindevertreter Jakob gibt weiter an, dass an der Veranstaltung, trotz Einladung, kein Mitglied der FWG zugegen gewesen sei und fragt an, ob dieses Verhalten gegenüber dem Bürgermeister erklärt worden sei. Bürgermeister Mock entgegnet, dass der Ortsbeirat Greifenthal natürlich eingeladen worden sei, aber bereits im Vorfeld sein Fernbleiben angekündigt habe.

Jakob macht deutlich, dass der Ortsbeirat Greifenthal in Sachen Gedenkstelen zum ersten Mal im Februar 2012 befasst worden sei, jedoch nach Aussagen des Bürgermeisters dieser bereits im Herbst 2011 vom Vorhaben erfahren habe. Weiter habe zu diesem Zeitpunkt Frau Gombel gegenüber dem Ortsbeirat nur erklärt, „neben dem Hugenottenbrunnen ein Blumenbeet“ anlegen zu wollen, von einem Denkmal sei nicht die Rede gewesen. Er bittet um Einordnung, inwieweit dies zutreffe. Bürgermeister Mock verneint die Darstellung und gibt an, dass es zu jedem Zeitpunkt der Planung stets um ein Denkmal gegangen sei. Er bestätigt allerdings, dass ihm bereits im Herbst 2011 der entsprechende Plan von Frau Gombel vorgestellt worden sei. Zum einen sei dieser jedoch noch unkonkret und ungenau gewesen und zum anderen sei bereits damals klargemacht worden, dass ohne die Beteiligung des Ortsbeirates nichts unternommen werde. Nachdem die Planungen detaillierter und konkreter waren, sei der Ortsbeirat dann im Februar 2012 hinzugezogen worden. Vorher sei schlichtweg keine fundierte Grundlage für Beratungen vorhanden gewesen.

Gemeindevertreter Jakob möchte wissen, ob es zu irgendeinem Zeitpunkt des Prozesses für den Ortsbeirat Greifenthal die rechtliche oder tatsächliche Möglichkeit bestanden habe das Projekt zu verhindern. Bürgermeister Mock bestätigt, dass diese Möglichkeit natürlich, auch in frühem Stadium, bestanden habe. Dies sei jedoch nicht geschehen.

Es sei nicht nachzuvollziehen, fährt Jakob fort, warum der Bürgermeister im Fall die kommunalpolitische Erfahrung des Gemeindevorstands nicht genutzt und diesen nicht damit befasst habe. Dieser Fehler begründe viel an der vorliegend verfahrenen Situation. Bürgermeister Mock gesteht dieses Versäumnis ein und sagt eine künftig passendere Handhabe zu.

Abschließend erklärt Jakob, dass er sich vom Bürgermeister klarer gewünscht habe, sich in seinem Offenen Brief im Gemeindeblättchen deutlich vor die Bürger/-innen und Einwohner/-innen von Greifenthal zu stellen und dem gemachten Antisemitismusvorwurf entgegenzutreten. Bürgermeister Mock entgegnet, dass er sehr wohl dem unsäglichen Vorwurf entgegengetreten sei und bekräftigt dies erneut.

Gemeindevertreter Schweitzer macht deutlich, dass er eine Erklärung des Bürgermeisters in dieser Form nicht erwartete habe und diese im Grundsatz als unbefriedigend empfinde. Die komplette Schuld an der Situation werde dem Ortsbeirat in Greifenthal zugeschoben, was er als unredlich beschreibe. Im Folgenden gibt er wieder, wie aus seiner Sicht die Abläufe im Prozess stattgefunden haben. In der Sitzung am 21.02.2012 habe das Gremium erstmalig von den Planungen erfahren. Konsens sei darauf gewesen, das Ansinnen zunächst weder zu befürworten noch abzulehnen, sondern sich vor Ort die Planungen zu vergegenwärtigen. Dieser Ortstermin habe dann am 15.03.2012 stattgefunden. Manfred Gombel habe dabei erstmalig vorgestellt wie die Stelen aussehen würden bzw. was genau gemacht werden solle. Ein Einfluss auf diese bereits stehenden Ansinnen, habe man als Ortsbeirat nicht gehabt, was sich noch deutlicher in dem bereits feststehenden Einweihungstermin (29.04.2012) gezeigt habe, der am 15. März ebenso

erstmalig kommuniziert worden sei. Nur unter dem vermittelten Eindruck, dass dieser Termin stehe und nicht ohne Ansehensschaden für die Gemeinde verschoben werden könne, habe man sich zu einem Kompromiss bereit gefunden. Dieser sei zu diesem Zeitpunkt für tragfähig erachtet worden, jedoch darauf durch eine Mehrheit der greifenthaler Bürger abgelehnt worden. Daher sei es im Folgenden für den Ortsbeirat unumgänglich gewesen den Rückbau zu beschließen, da man als Gremium die Pflicht habe dem Bürgerwillen Geltung zu verschaffen. Er gibt zu, im Prozess ebenso Fehler gemacht zu haben, jedoch treffe dies auch auf alle anderen Beteiligten zu, die Familie Gombel, den Bürgermeister, den Ortsbeirat sowie die Bürgerinitiative. Er macht im Weiteren seine Enttäuschung darüber deutlich, dass Bürgermeister Mock nicht klar Fehler seinerseits eingeräumt, sich für diese entschuldigt habe und nun einen gemeinsam gangbaren Weg zur Auflösung der Differenzen anbiete. Die gemachte Entschuldigung der Familie Gombel wegen des geäußerten Pauschal-Antisemitismusvorwurfes sei sehr begrüßenswert, wenn auch leider verspätet ausgesprochen worden. Auch dankt er dem Bürgermeister dafür, sich ebenso, wenn auch spät, davon distanziert zu haben. Leider sei er aber nicht dazu bereit gewesen selber Fehler einzugestehen und habe sich nicht vor den Ortsbeirat gestellt, als dies für einen Bürgermeister der Gemeinde Ehringshausen, seiner Ansicht nach, geboten erschien. Schweitzer freut sich über das zahlreiche Erscheinen der Greifenthaler zur Sitzung, macht aber seinen Unmut darüber deutlich, dass man nicht offen alle Greifenthaler eingeladen habe, da man ja gewusst habe, dass dieses für den Ortsteil wichtige Thema behandelt werden würde.

Gemeindevertreter Schweitzer fragt an, warum trotz entsprechender Kenntnis ab Herbst 2011 die vorliegenden Textvorschläge und Pläne zu den Stelen nicht dem Ortsbeirat zeitnah vorgelegt worden seien. Auch in der Sitzung des Ortsbeirates im Februar habe man diese nicht vorgelegt. Bürgermeister Mock entgegnet, dass dies nicht möglich gewesen sei, da auch die ihm bis dahin vorliegenden Information noch zu unkonkret gewesen seien.

Schweitzer fragt weiter an, wann und welches Gremium den Einweihungstermin am 29.04.2012 festgelegt habe. Bürgermeister Mock gibt darauf an, dass das genaue Datum dessen sich seiner Kenntnis entziehe und der Termin durch ihn und das Stifterehepaar ausgesucht worden sei. Gemeindevertreter Schweitzer möchte festgestellt wissen, dass demnach am 15.03.2012 dem Ortsbeirat ausschließlich stehende Fakten, sowohl terminlich als auch sachlich, präsentiert worden seien und demnach zu keinem Zeitpunkt die Möglichkeit zur Beteiligung gegeben gewesen sei. Bürgermeister Mock widerspricht dieser Darstellung und sieht ein bis dahin im Konsens mit dem Ortsbeirat bestehendes Agieren aller Beteiligten.

Schweitzer gibt an, dass durch mehrere Gespräche im Vorfeld deutlich geworden sei, dass noch Diskussionsbedarf vorgelegen habe und auch der Vorschlag zur Verschiebung des gesetzten Einweihungstermins gemacht worden sei. Bürgermeister Mock sagt aus, dass nach seinem Eindruck alle Argumente und Bedenken bereits geäußert und auch diskutiert gewesen seien und weitere Beratungen keinen Mehrwert mehr gehabt hätten. Weiter widerspricht er vehement dem suggerierten Eindruck er sei durch die Entwicklungen in irgendeiner Form „übereumpelt worden“. Zutreffend sei vielmehr, dass er im guten Glauben etwas Positives für Ortsteil und Kommune zu tun gehandelt habe. Es sei gemeinsam ein Kompromiss gefunden worden, der dann leider einseitig nicht mehr mitgetragen worden sei. Deutlich bestätigt er erneut, auch selber Fehler gemacht zu haben und diese auch einzugestehen.

Abschließend macht Gemeindevertreter Schweitzer deutlich, dass er in Entschuldigung und Eingeständnis des Bürgermeisters den ersten Schritt zur Lösung sehe. Man solle die Emotionen außenvorlassen und unter Einbeziehung

der greifenthaler Bevölkerung erneut sachorientiert beraten. So sei es möglich für das Denkmal, auch in Greifenthal, einen würdigen Standort zu finden.

3.2 **Anfragen**

- a) Gemeindevertreter Gohl fragt nach dem aktuellen Sachstand zur Einrichtung eines Familienzentrums. Bürgermeister Mock erwidert, dass wie mitgeteilt die Planungen zum U3-Kindergarten fortschreiten würden und im Rahmen dessen sei im Neubau ein Raum vorgesehen, den der Kindergarten für Elterngespräche nutzen könne. Dieser lasse aber auch die Option offen, ihn für andere Zwecke nutzen zu können. Dieser somit multifunktionale Raum erhöhe weder Kosten noch Ausdehnung des Kindergartens.
- b) Gemeindevertreter Gohl ruft in Erinnerung, dass bereits in der Vergangenheit über die aufgrund steigender Verkehrsbelastung ebenso gestiegenen Straßenschäden der Heinrich-Rumpf-Straße gesprochen worden sei. Hierbei erbittet er einen aktuellen Sachstandsbericht. Bürgermeister Mock erwidert, dass man sich mit der Problematik aktuell in den Fachämtern der Verwaltung befasse.
- c) Gemeindevertreter Rumpf erfragt, ob es in Bezug auf zwei Projekte Neuigkeiten zu berichten gebe. Diese seien zunächst die Errichtung eines Autohofes an der Bundesautobahn A45 sowie die Planungen zur Ortskerngestaltung „Neue Mitte“. Bürgermeister Mock erläutert, dass der Gemeindevorstand nach entsprechender Beauftragung Gespräche mit der Regionalplanung des RP Gießen geführt habe. Nächster Schritt sei ein Besuch beim Verkehrsministerium in Wiesbaden um das Thema Anbindung an die Autobahn zu erläutern. Bei der Umsetzung der „Neuen Mitte“ hapere es an der Verfügbarkeit der nötigen Grundstücke. Die dahingehend zu führenden Verhandlungen verliefen leider äußerst zäh.
- d) Gemeindevertreter Koch macht darauf aufmerksam, dass der Regionalplan Mittelhessen zumindest in Teilen als rechtswidrig eingestuft worden sei und fragt an, in wie weit diese Feststellung Auswirkungen auf die laufenden Planungen der Gemeinde habe. Bürgermeister Mock verweist darauf, dass der relevante Teilplan noch nicht rechtskräftig sei und es geboten erscheine dies zunächst abzuwarten, bevor weitergehende Entscheidungen zu treffen seien.
- e) Gemeindevertreter Bell weist darauf hin, dass auf dem Arbeitsmarkt, was die Verfügbarkeit von Erziehern und Erzieherinnen angehe, eine angespannte Lage herrsche. Er möchte wissen in wie weit dem Rechnung getragen wurde, gerade auch im Hinblick auf die Stellenbesetzungen in der neuen U3-KiTa. Bürgermeister Mock verweist zunächst darauf, dass diese Stellenbesetzung ja noch keinem Zeitdruck unterliege. Zunächst müsse auch noch geklärt werden, ob es für beide Dillwieseneinrichtungen eine Gesamtleitung gebe oder ob getrennte Leitungen sinnvoller seien. Weiter sei aus der, auch jüngeren, Erfahrung bei entsprechenden Ausschreibungen der Gemeinde Ehringshausen noch immer auch in diesem Branchensegment ein reges Interesse zu verzeichnen.
- f) Gemeindevertreter Jakob nimmt Bezug auf den angedachten Abriss der Kegelbahn im Bürgerhof Katzenfurt. Hierüber sei mitgeteilt worden, dass sich diese Maßnahme nicht „ganz oben auf der Prioritätenliste“ befände. Namens der CDU-Fraktion fragt er an, wie diese Liste aussehe, wer sie beschlossen habe, und wo diese einzusehen sei. Konkret sei zur angesprochenen Maßnahme nicht nachvollziehbar, warum diese wegen immensem Arbeitsaufkommen stets

verschoben werden müsse. Im Gegenteil erscheine diese verhältnismäßig unproblematisch umsetzbar und böte die Möglichkeit die unbefriedigende Parkplatzsituation spürbar zu entspannen. Bürgermeister Mock sagt dazu, dass diese Liste fast stündlich einer Fluktuation unterliege, da man kontinuierlich neue Aufgaben erhalte bzw. die Prioritätensetzung der bestehenden Maßnahmen neu bewerten müsse. Mit Besetzung der Technikerstelle im Technischen Bauamt sehe er gute Chancen diese Prozesse künftig zu beschleunigen und gerade solche Projekte künftig zeitnaher umsetzen zu können. Weiter führt er vor Augen, dass viele nach außen einfach erscheinende Maßnahmen mannigfaltige juristische und bautechnische Problemstellungen hervorriefen, die zunächst zu bearbeiten seien.

- g) Gemeindevertreter Gohl fragt an, wie die Betreuung der Kindergartenkinder in Katzenfurt während der anstehenden Umbauarbeiten dort gewährleistet werden solle. Eventuell komme hier ein Ausweichen in das Ev.-Gemeindehaus oder das Aufstellen von Containern in Frage. Bürgermeister Mock bestätigt, dass mit der Kirchengemeinde dahingehende Vorgespräche bereits geführt worden seien, es aber generell noch zu früh sei konkrete Vereinbarungen zu treffen. Zu gegebener Zeit werde man die Bemühungen dahingehend intensivieren.
- h) Gemeindevertreter Rill fragt an, ob der Optionsvertrag zur Bebauung des Kirchberges mit Herrn Drescher zwischenzeitlich zur Unterzeichnung kam oder sich noch immer in der Schwebe befinde. Bürgermeister Mock teilt mit, dass bis dato noch keine solche Unterschrift geleistet worden sei. Er verweist auf die im Fall beschlossene letztmalige Frist und dass bei Nichteinhaltung das Projekt schlicht nicht realisiert werde.
- i) Gemeindevertreter Gohl fragt an, wer die Konzepterstellung in bezug auf den neuen U3-Kindergarten bzw. das Familienzentrum leiste und überwache. Bürgermeister Mock erwidert, dass Konzept und Kostenprognose vom ausgewählten Architekten erarbeitet werde und danach der Gemeindevertretung vorzulegen sei.
- j) Gemeindevertreter Jakob bittet um Vorlage einer Kostenaufstellung, die die Gesamtkosten des Aufstellens der Sitzgruppe zwischen Rathaus und Kapelle beinhalte. Bürgermeister Mock sagt zu dem Protokoll eine entsprechende Aufstellung beizufügen.
- k) Gemeindevertreter Jakob weist darauf hin, dass für das diesjährige Straßenfest der Gemeinde Ehringshausen eine Teilnahmegebühr von 50 € erhoben werde. Diese Maßnahme sei prinzipiell zu begrüßen, jedoch erscheine die rechtliche Grundlage dessen fraglich. Er fragt an, wer eine solche Gebühr beschließen bzw. erheben könne, Gemeindevorstand, Gemeindevertretung oder Gemeindeverwaltung. Bürgermeister Mock macht deutlich, dass die Erhebung eines solchen Unkostenbeitrages wegen gestiegener Kosten, insbesondere für Sicherheitspersonal, unumgänglich geworden sei und als Vorschlag von der Gemeindeverwaltung ausgegangen sei. Die Vertreter der beteiligten Vereine stünden diesem Ansinnen positiv gegenüber.
- l) Gemeindevertreter Rumpf fragt an, was die beiden Blitzanlagen im Ortsteil Katzenfurt zum Stichtag 30.04.2012 an Einnahmen eingebracht haben. Weiter möchte er erfahren, in wie weit dieses Geld bereits für Verkehrssicherheitsmaßnahmen verwandt wurde bzw. verwendet werden soll. Bürgermeister Mock erwidert, dass zu verzeichnen sei, dass die Anzahl der Verstöße zurückginge. Die Summe der Einnahmen sei ad hoc nicht zu nennen, allerdings würden diese Gelder wie geplant zur Steigerung der Sicherheit im

Straßenverkehr verwandt. Beispielhaft sei dabei die geplante Tempo-30-Zone in Dillheim zu nennen.

4. **Information über Änderungen der HGO**

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dr. David Rauber, gibt der Gemeindevertretung einen Überblick über die Änderungen, die die Novelle der Hess. Gemeindeordnung (HGO) durch Gesetz vom 16.12.2011 ergeben hat. Die Inhalte des Vortrages sind diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

5. **Bebauungsplan OT Ehringshausen Nr. 21 „Ortslage 1“; Abwägungs- und Entwurfsbeschluss**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 07.05.2012 sowie die Tischvorlage wird verwiesen.

Bürgermeister Mock verweist auf die vorliegende Tischvorlage, die einen veränderten Beschlussverslag enthält und erläutert die Hintergründe dieser Änderung.

Gemeindevertreter Koch wirbt um Zustimmung und ruft den Willen in Erinnerung damit unerwünschte Vorhaben, Stichwort Spielhallenproblematik, künftig verhindern zu können.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung fasst folgenden Beschluss:

1. Die in der Anlage befindlichen Beschlussempfehlungen zu dem im Rahmen des Beteiligungsverfahrens eingegangenen Anregungen und Hinweise werden als Stellungnahmen der Gemeinde Ehringshausen beschlossen.
2. Die Festsetzungen des Bebauungsplanes werden entsprechend der Stellungnahmen nach 1. geändert.
3. Auf Grund der nach dem formellen Beteiligungsverfahren eingegangenen Stellungnahme von Grundstückseigentümern und nach persönlicher Beratung mit dem Einsender wird der Geltungsbereich um die am Lempbach ausgewiesene Grünfläche verkleinert.
4. Der überarbeitete Planentwurf wird erneut öffentlich ausgelegt.

Abstimmung: 25 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

Gemeindevertreter Jakob hat während Beratung und Beschlussfassung gemäß § 25 HGO den Saal verlassen.

6. **1. Änderung der Gebührenordnung zur Friedhofsordnung der Gemeinde Ehringshausen**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 28.03.2012 wird verwiesen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt folgende 1. Änderung der Gebührenordnung zur Friedhofsordnung der Gemeinde Ehringshausen:

SATZUNG

zur 1. Änderung der Gebührenordnung zur Friedhofsordnung der Gemeinde Ehringshausen

Aufgrund der §§ 5 und 93 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142) zuletzt geändert durch Gesetz vom 16.12.2011 (GVBl. I. S. 786, der §§ 1 bis 5a und 9, 10 des Hessischen Gesetzes über Kommunale Abgaben (KAG) vom 17.03.1970 (GVBl. S. 225), zuletzt geändert durch Gesetz vom 31.01.2005 (GVBl. I. S. 54) und des § 32 der Friedhofsordnung der Gemeinde Ehringshausen vom 18.11.2010 hat die Gemeindevertretung in der Sitzung vom 24.05.2012 für die Friedhöfe der Gemeinde Ehringshausen folgende Änderung beschlossen:

§ 9 Abs. 1 wird wie folgt ergänzt:

c) Für die Beseitigung einer Liegeplatte
von einem Rasenreihengrab 90,00 €

Diese Satzung tritt am Tag nach Vollendung der Bekanntmachung in Kraft.

Abstimmung: einstimmig

7. **Grundstücksangelegenheiten**

7.1 **Grundstücksangelegenheit Nr. 491**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 25.04.2012 wird verwiesen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer: Michael Lotz, Hanauer Hof 5, 35630 Ehringshausen
Grundstück: Gemarkung Katzenfurt, Flur 10, Flurstück 239 (Am Hanauer Hof)
Größe: 51 m²
Kaufpreis: = 153,00 €

Kostenträger der Umschreibung ist der Käufer.

Abstimmung: einstimmig

7. Grundstücksangelegenheit Nr. 493

Auf die Verwaltungsvorlage vom 25.04.2012 wird verwiesen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Lars Benner, Zum Hirtenborn 2, 35745 Herborn	
Grundstück:	Gemarkung Katzenfurt, Flur 15, Flurstück 137, Chattenhöhe 6	
Größe:	517 m ²	
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):		= 21.145,30 €
Erschließungskosten (inklusive Kanal- und Wasserhausanschlusskosten)		= 27.249,70 €
Gesamt		= <u>48.395,00 €</u>

Kostenträger der Umschreibung ist der Käufer.

Abstimmung: einstimmig

8. Besetzung im Ortsgericht Ehringshausen I (Ehringshausen, Dillheim)

Auf die Verwaltungsvorlage vom 25.04.2012 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock lobt die Amtsführung von Herrn Diehl in der Vergangenheit und dankt ihm für die bislang geleistete Arbeit. Weiter wirbt er bei den Fraktionen darum neue Kandidaten für die Ämter in Ortsgerichten und Schiedsamt zu finden, da dort in absehbarer Zeit ein Generationswechsel erfolgen werde und es bereits heute schwerer würde eine offene Position neu zu besetzen.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, Herrn Willi Diehl, Rathausstraße 3, 35630 Ehringshausen, dem Amtsgericht Wetzlar für die Besetzung des Ortsgerichts Ehringshausen I als Ortsgerichtsvorsteher vorzuschlagen.

Abstimmung: einstimmig

9. Elektronische Kommunikation bei der Einladung zu Sitzungen der Gemeindevertretung

Auf die Verwaltungsvorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, dass die Einladung zu den Sitzungen der Gemeindevertretung und die Übersendung von Niederschriften und anderen Unterlagen mit Einwilligung des jeweiligen Mitglieds in elektronischer Form übersandt werden kann.

Dies gilt auch für die Tätigkeit der Ausschüsse der Gemeindevertretung.

Abstimmung: 25 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

10. **Antrag der CDU-Fraktion vom 22.03.2012;**
Freier Eintritt ins Haverhill-Bad für alle aktiven Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner der Gemeinde Ehringshausen

Auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 22.03.2012 wird verwiesen.

Gemeindevertreter Jakob begründet den gemachten Antrag als Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes und als Dankeschön des Gemeinwesens an seine ehrenamtlichen Helfer in den Feuerwehren.

Bürgermeister Mock weist darauf hin, dass trotz der grundsätzlich positiven Bewertung eines solchen Vorstoßes gesehen werden müsse, dass es problematisch sei hier eine solche Selektivwürdigung zu etablieren. Es gebe innerhalb der ehrenamtlich Aktiven in der Gemeinde viele, die man nicht minder als würdigenswert sehen müsse. Desweiteren habe der Wehrführerausschuss zu dem gemachten Vorschlag geäußert, dass man keinen Bedarf für eine solche generelle Eintrittspreisbefreiung sehe.

Gemeindevertreter Kunz sieht im Fall weiteren Klärungsbedarf und schlägt die Verweisung des Themas, unter Beteiligung der Feuerwehr, in die Ausschüsse vor.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, den Antrag in den Haupt- und Finanzausschuss sowie den Sozial- und Kulturausschuss zu verweisen.

Abstimmung: einstimmig

Rauber
Vorsitzender

Rumpf
Schriftführer